

3.2.2025, **Bibelgespräch zu Lukas 8,16-21**: „vom Licht“ und „vom rechten Hören“ sowie über „Jesu wahre Verwandte“. - **Jesus Texte der Bibellese**

**Überblick** über Lukas 8: V. 1ff: Jüngerinnen Jesu; V. 4ff: vom Sämann; V. 11ff: Sinn und Deutung der Gleichnisse; V. 16.17: vom Licht; V. 18: vom rechten Hören; V. 19-21: Jesu wahre Verwandte; V. 22ff: Sturmstillung; V. 26ff: Heilung des besessenen Geraseners; V. 40ff: Heilung der blutflüssigen Frau und Auferweckung der Tochter des Jairus

Der Evangelist Lukas beschreibt im 8. Kap. Ereignisse **aus dem Leben Jesu**. Er ruft in die Nachfolge. Dazu gebraucht er auch Gleichnisse. Es geht um den Glauben an den himmlischen Vater. Wichtig ist nicht nur das Hören, sondern auch ein entsprechendes Tun. Gehorsam im Glauben geschehen in Anfechtung – von außen, wie im Sturm, aber auch gegen Mächte der Besessenheit. Es betrifft schließlich auch die körperliche Dimension – bis hin zur Überwindung des Todes. - Somit kann dieses Kapitel als eine **exemplarische Zusammenfassung des gesamten Wirkens Jesu** von Weihnachten über die Passion mit Karfreitag bis hin zu Ostern gesehen werden.

Es sind in der Bibellese **drei eigentlich selbständige Abschnitte** zusammengefasst worden. Die ersten beiden kommen in dieser Kombination auch in der Überlieferung des Markus vor, der dritte Abschnitt sowohl bei Markus, wenn auch in einem anderen Zusammenhang, und ebenfalls bei Matthäus.

**a) Lk. 8, 16.17** (Mk. 4,21.22): Niemand aber zündet ein Licht an und bedeckt es mit einem Gefäß oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, damit, wer hineingeht, das Licht sehe. Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden soll, auch nichts geheim, was nicht bekannt werden und an den Tag kommen soll.

**b) Lk. 8, 18**: (Mk. 4,23-25): So seht nun darauf, wie ihr zuhört; denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er meint zu haben.

**c) Lk. 8, 19-21** (Mt. 12,46-50; Mk. 3,31-35): Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm und konnten wegen der Menge nicht zu ihm

gelangen. Da wurde ihm gesagt: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und tun.

Bei a) geht es um das **einladende Gotteswort**, das nicht verdunkelt werden soll. Dazu dient das einleuchtende Bild vom sinnvollerweise nicht verdeckten Licht (vgl. in der Bergpredigt die „Stadt auf dem Berge“ und das „Licht auf dem Scheffel“ - beide sind nicht verborgen). Eine **Steigerung** vom „anzündbaren Licht auf einem Leuchter“ zum „kommenden Tag“ ist zu erkennen. Aber schon der „kleine“ Beginn ist ausreichend.

In b) wird dies aufgegriffen – und von daher ist b) oft direkt an a) **angeschlossen**. Weil es eben jetzt noch nicht „Tag“ ist, ist das Evangelium wohl **zu erkennen, aber noch nicht** „zwingend überwältigend“. Jedoch wechselt die Gleichnis- bzw. Metapher-Ebene vom „Sehen“ des Lichts hin zum „Zuhören“. Das ist der Schritt des Glaubens: Es reicht zum sich Einlassen auf Gottes Einladung, aber es ist noch nicht fertig oder vollendet.

c) Jesu leibliche Verwandte – seine Mutter und Brüder – kommen. Sie wollen mit Hinweis auf ihre familiäre Nähe direkt zu Jesus. Ob sie ihn „abhalten“ oder in der Nachfolge „vordrängeln“ wollen, lässt Lukas hier offen. Jedenfalls suchen sie seine Nähe. Sie wollen „ihn sehen“. Im Zusammenhang mit den vorangehenden Versen knüpft dies an die „Licht-“Worte an. Jesus greift die von ihnen genannte Begründung, nämlich die **familiäre Zusammengehörigkeit** auf – und interpretiert sie als „nicht ausreichend“ für eine Nachfolge, im Unterschied zu einer „wahren“ Zusammengehörigkeit, welche sich durch **„Hören und Tun“** begründet.

#### **Fragen zum persönlichen Nachdenken und Impulse zum Gespräch:**

1. Was ist wichtig im Text? Markierung mit !
2. Was erscheint mir fraglich oder ärgerlich? Markierung mit ?
3. Was sagt mir etwas ganz persönlich? Markierung mit >
4. Was sollte ich bezüglich meines Nächsten tun? Markierung mit <